

Sanierungsprojekt für die Selfkantmühlen

Verein Historische Mühlen im Selfkant agiert als Projektträger

GANGELT/SELFKANT/WALDFEUCHT. Der Verein Historische Mühlen im Selfkant betreut seit 13 Jahren die historischen Windmühlen in Breberen, Waldfeucht, Haaren und Kirchhoven. Neben der besseren Präsentation dieses wichtigen Kulturgutes hat sich der Verein insbesondere die Unterstützung der Mühlenbetreiber bei der Unterhaltung der Mühlen und die Förderung des handwerklichen Nachwuchses, vor allem die Ausbildung ehrenamtlicher Helfer – sogenannte Freiwillige Müller – zur Aufgabe gemacht.

Für die Öffentlichkeitsarbeit, die vielen Mühlenführungen, Tage der offenen Türen und die Ausbildung sind voll funktionsfähige Mühlen unabdingbar. Durch die bisherigen geringen öffentlichen Fördermittel, die in den letzten Jahren zeitweise ganz weggebrochen sind, hat sich ein erheblicher Sanierungstau in allen vier Windmühlen gebildet. Das vom Land NRW im Jahr 2018 ins Leben gerufene Heimatförderprogramm war dann für

den Verein Anlass, in umfassenden Untersuchungen mit niederländischen Mühlenbauern den aufgelaufenen Sanierungsbedarf in den Mühlen zu ermitteln. Der Förderantrag, der im Februar 2019 gestellt wurde, wurde jetzt positiv beschieden.

An der Windmühle Breberen sind das Flügelkreuz (sogenannte Bilauklappen), die Mühlenhaube, Böden, und tragendes Balkenwerk im Innern sanierungsbedürftig.

Starke Beschädigungen

Bei der Windmühle Waldfeucht sind das komplette Balkenwerk im Außenbereich (sogenanntes Kruiwerk), die Mühlenhaube, der Mahlboden, die Mühlenwelle, Bremse und Achsräder, Sackaufzug und Haferquetsche zu restaurieren. Dass das Balkenwerk an dieser Mühle nicht mehr tragfähig ist, zeigt sich seit einigen Wochen auch für den Außenstehenden. Der schwere Steertbalken (12 m lang, 30 x 30 cm dick) ist durch den Hausschwamm

so stark beschädigt, dass er im unteren Bereich durchgebrochen ist. Der Balken wurde im unteren Bereich durch eine niederländische Mühlenbaufirma in den letzten Tagen abmontiert und die Mühlenhaube durch schwere Ketten im Innenbereich der Mühlenkappe gesichert. Nach einem Sturm musste kürzlich der lange Schwertbalken, der sich von der Mühlenhaube gelöst hatte, durch Vereinsmitglieder gesichert werden. In Waldfeucht ist dringende Abhilfe zur Beseitigung der Schäden geboten.

Die Mühle Haaren ist auch in vielen Bereichen sanierungsbedürftig, angefangen bei den Flügeln, dem Kruiwerk, der Mühlenhaube, dem sogenannten „gehenden Werk“, den Böden, verschiedene weitere Arbeiten im Inneren und dem Außenmauerwerk. In der Kirchhovener Mühle müssen Flügelkreuz, Schmuckbrett, Kruiwerk, Mühlenhaube und Flügelwelle saniert werden.

Die aktuell feststehenden Gesamtkosten an al-



Vorsitzender Karl-Heinz Tholen, Geschäftsführer Josef Vraetz und der stellvertretende Vorsitzende Hubert Verbeek am schwer beschädigten Mühlensteert der Waldfeuchter Mühle.

FOTO: MICHAEL SCHMITZ

len vier Mühlen betragen etwa 330.000 Euro, wobei der Sanierungsbedarf an der Kirchhovener Mühle noch durch weitere Untersuchungen abschließend zu ermitteln ist. Auch in Haaren sind noch Mehrkosten zu erwarten, sodass sich der endgültige Gesamtaufwand in Richtung 400.000 Euro bewegen wird.

Es ist wohl ein Novum in der Förderpraxis des Landes, dass ein gemeinnütziger Verein für drei Objekte in Privatbesitz (Waldfeucht,

Haaren und Kirchhoven) und ein Objekt in kommunalem Besitz (Gemeinde Gangelt für Breberen) als Projektträger auftritt und eigenverantwortlich alle Verhandlungen führt, die Bauaufträge vergibt und abrechnet sowie der Bewilligungsbehörde gegenüber für die Fördermittel verantwortlich zeichnet.

Der Bürgermeister der Gemeinde Waldfeucht hat sich bereit erklärt, die Einhaltung der Zweckbindung für die Landesmittel

zu überwachen. Die Übertragung der Projektträgerschaft auf den Verein wurde durch die Bezirksregierung anerkannt. Mit der Ausführung der Mühlenbauarbeiten wurden nach Ausschreibung drei niederländische Mühlenbaufirmen beauftragt. Mit den ersten Sicherungsarbeiten wurde vor einigen Tagen an der Mühle Waldfeucht begonnen. Der Bauzeitplan sieht vor, dass die Sanierungsmaßnahmen am 30. September 2021 abgeschlossen sind. (red)